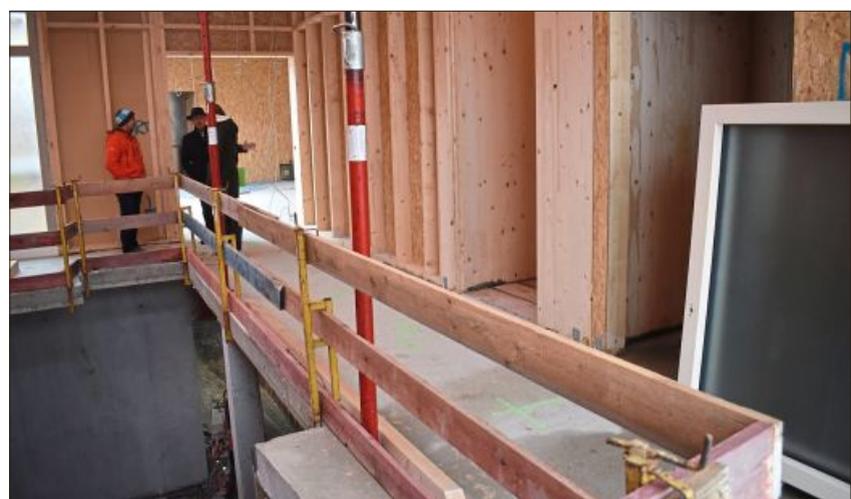




Mit der Holzständerbauweise erscheint der Baufortschritt beim Schülerhort ziemlich flott. – Beim Kontrollgang auf der Baustelle (von links): Bauingenieurin Lena Findelsberger, Bürgermeister Josef Reff und Architekt Tobias Kirchmair.



Man gelangt beim Betreten des Schülerhorts zunächst in die zentrale Garderobe. – Die Mensa ermöglicht die Essensausgabe und das gemeinsame Speisen, während die Mahlzeiten vom Caterer gebracht werden.



Fotos: Peter Köppen

# „Rechtzeitig reagiert“ auf die Bedürfnisse

Mit dem Neubau des Schülerhorts sieht sich die Marktgemeinde gut gerüstet

Von Peter Köppen

**Geisenhausen.** Beim Neubau des Schülerhorts hinter dem Rathaus liegen die Firmen voll im Zeitplan. Das stellte Architekt Tobias Kirchmair bei einem gemeinsamen Besuch auf der Baustelle fest. Insgesamt hat man den Plan im Auge, zum September 2024 das Gebäude mit den Schülern zu beziehen.

Zusammen mit Bürgermeister Josef Reff und Bauingenieurin Lena Findelsberger vom gemeindlichen Bauamt erläuterte der Architekt die Grundstruktur des neuen Gebäudes: Von der Frontenhausener Straße führt ein Nebeneingang in den künftigen Schülerhort, den man auch abends benutzen wird, um zum Bewegungsraum im Obergeschoss zu gelangen. Dort können später einmal kleine Sportgruppen aktiv sein. Tagsüber steht der Turnraum mit etwa 80 Quadratmetern den Jungen und Mädchen des Horts zur Verfügung. Wer die Metzgergasse hinuntergeht, erreicht den künftigen Haupteingang des Schülerhorts – entweder über eine Freitreppe oder ebenerdig und barrierefrei. „Dort ist es verkehrsberuhigt und das war uns sehr wichtig“, betonte

bei dieser Gelegenheit Kirchmair. Dann steht man in der geräumigen Garderobe und seitlich liegen die Räume der Hortleitung. Der Querbau zum Garten hin beherbergt die vier Gruppenräume in zwei Geschossen.

## 5,5 Millionen Euro an Baukosten

Direkt an den Garten schließt sich ein Kinderspielplatz an, der von den Hortkindern benutzt wird und am Wochenende und abends von der Allgemeinheit. Das war auch der Wunsch von Gemeinderat Özcan Taskin (Freie Wähler), der darauf gedrängt hatte, im Zentrum der Marktgemeinde einen geeigneten Spielplatz zu schaffen. Dies sei auch notwendig, so der Bürgermeister, weil mit der inneren Verdichtung immer mehr Menschen auch in der Mitte der Marktgemeinde leben würden. Etwas unterhalb folgen etwa 25 Parkplätze, die neu hinzukommen. Im Bereich der Metzgergasse entsteht eine Hofsituation mit einem großen Solitärbaum, wo man sich niederzusetzen kann.

Das gesamte Gebäude des Horts wird in Holzständerbauweise errichtet. Daher erscheint auch das

Tempo sehr flott: „Wir verwenden vorgefertigte Elemente, die angeliefert werden“, so die Erläuterung. Jetzt vor dem Winter sollen noch die Fenster eingebaut werden und das Dach wird geschlossen, damit in den kalten Monaten im Innenbereich die Installationen ausgeführt werden können. Schon bald in den nächsten Wochen wird begonnen, die Innenwände zu verputzen und im Januar und Februar kann dann der Bodenaufbau durchgeführt werden. Noch sind die Wände ohne Isolierung, doch nicht mehr lange. Als Dämmung wird Zellulose verwendet, das ist recyceltes Papier. Die Marktgemeinde legt nämlich großen Wert darauf, den Schülerhort im ökologischen Baustandard zu errichten. Diese Bauweise ist zwar etwas teurer als die Verwendung von Ziegeln. Doch meinten der Architekt und der Bürgermeister, die Marktgemeinde habe den „ökologischen Fußabdruck“ im Auge gehabt. Die Verwendung von heimischem Holz sei ziemlich umweltfreundlich. Und die Lebensdauer, so der Architekt, wäre mit einer Steinbauweise durchaus vergleichbar: „Nur muss man darauf achten, das Gebäude immer trocken zu halten.“ Kirchmair verglich es mit alten

Bauernhäusern, die in Holzkonstruktion über Jahrhunderte stabil bleiben könnten.

## Metzgergasse und Parkplatz ebenfalls neu

Parallel zur Baustelle des Schülerhorts werden auch der Bereich der Metzgergasse und der Parkplatz hinter dem Rathaus neu gestaltet. Allein für diese Maßnahmen sind rund 1,4 Millionen Euro vorgesehen, während der Neubau des Schülerhorts mit etwa 5,5 Millionen Euro zu Buche schlägt. Die jetzigen Räume des Schülerhorts in der ehemaligen Mädchenschule sind schon für die Grundschule zur späteren Belegung vorgesehen. Der angemietete Bereich gegenüber vom Rathaus soll dagegen noch nicht aufgegeben werden, meint der Bürgermeister. Vielmehr möchte er die Entwicklung der Schülerzahlen abwarten, wenn 2026 der Rechtsanspruch für die Betreuung von Grundschulern greifen wird. Sonst aber macht Reff einen gelassenen Eindruck. Den Druck anderer Kommunen bei der Bereitstellung von Hortplätzen hat er zumindest nicht. „Da haben wir rechtzeitig reagiert“, meinte er abschließend.